



Sauerei

Vergangenes Jahr war ich mit meiner kleinen Tochter auf dem Aggenstein. Während des Aufstiegs packte sie einen Traubenzucker aus, wobei ihr der Wind die Cellophanverpackung aus der Hand wehte. Es war für uns selbstverständlich, dass sie dem Papier hinterherstieg, um es mitzunehmen. Am Gipfel rauchte ein Wanderer genüsslich eine Zigarette und schnippte dann die Kippe elegant gen Tal. Ein anderer schob seine Kippe unter einen Stein. Bei genauerem Hinschauen sahen wir, dass verstreut über dem ganzen Gipfelplatz Kippen lagen. Ich konnte meiner Tochter nur schwer erklären, warum ich wegen einem kleinen Cellophanpapier so einen Aufstand mache, wo doch offenbar Erwachsene ihren Müll einfach in die Berglandschaft werfen. Der Alpenverein hat es sich doch auch zur Aufgabe gemacht, die einzigartige Natur der Alpen zu schützen. Vielleicht sensibilisieren Sie Ihre Leser mal für dieses Thema.

S. Kauffer

Glückwunsch

Zum Beitrag „Angstlust auf dem Eiger-Grat“, in DAV Panorama 4/2013, S. 8

Spontan beglückwünsche ich Sie zu dem Artikel von Wolf Schneider im letzten Panorama! Erstens, weil Beiträge dieser Art selten geworden sind. Leider. Zweitens, weil dieser Altmeister des deutschen Journalismus wie kaum ein anderer ausdrückt, was wir Bergsteiger freiwillig tun und empfinden!

H. Ahlbrecht

Besondere Seilschaft

Ich bin am Donnerstag, 11. Juli, den Hias Klettersteig am Dachstein/Silberkarklamm geklettert. Dabei habe ich meine Sportuhr verloren. Ich hatte dann eine Seilschaft gebeten, nach der Uhr zu schauen und sie im Hotel in Ramsau zu hinterlegen. Ich hätte den Klettersteig nicht ein zweites Mal gehen können. Zu meiner Freude konnte ich die Uhr am nächsten Tag wieder in Händen halten. Leider haben die Kletterer keine Adresse hinterlassen, so dass ich mich auf diesem Weg recht herzlich für die tolle Bergkameradschaft bedanken möchte.

Dr. W. Treppschuh

Besondere Kameraden

Was sind das für Bergkameraden, die andere Menschen beklaue? So geschehen am 14. Juli um 8 Uhr auf der Terrasse des Kreuzeckhauses (GaPa). Die Hüttenwirtin hat euch beim Diebstahl meiner Sony DSC-HX20V beobachtet. Gebt wenigstens die Speicherkarte ans Kreuzeckhaus zurück (auch anonym)!

J. Schaible

Daneben

Zum Leserbeitrag „Ein Witz“ in DAV Panorama 4/2013, S. 71

Recht hat er, M. Ott, mit seiner Erwiderung. Gerade Bergsportler sollten gelernt haben, mit Respekt, Toleranz und Anstand miteinander umzugehen, und es ist bedauerlich, dass der Panorama-Redaktion mit „Was soll der Quatsch?“ in DAV Panorama 3/2013, S. 74 diesbezüglich ein voller Ausrutscher passiert ist. Nur, lieber M. Ott, auch Sie konnten sich's dann nicht verkneifen, in den gleichen Ton zu verfallen und „die DAVler“ genauso gnadenlos, unqualifiziert und respektlos ins Visier zu nehmen. Der Schuss ging auch daneben!

R. Hamberger

Bei Sonne kann jeder

Zum Beitrag „Hüttentouren und das Wetter“ in DAV Panorama 4/2013, S. 72f.

Mit zwei Freunden und meinem Sohn startete ich letzten Herbst bei eher mäßigen Wetteraussichten zu einer Mehrtagestour zum Stei-

nernen Meer in den Berchtesgadener Alpen. Der Start am Königssee begann dann auch bei herrlichem Sonnenschein. An der ersten Hütte erwarteten uns allerdings schon die ersten Regentropfen. Am nächsten Morgen ging es dann bei strömendem Regen weiter zur nächsten Hütte, die wir bei Schneefall erreichten. Von den dort gebuchten 100 Hütten-schlafplätzen hatten wir die freie Auswahl, denn außer uns waren keine Gäste erschienen. Die meisten hatten noch nicht einmal abge-sagt. Am letzten Tag mussten wir von der ebenfalls unterbelegten Hütte bei Regen den geplanten Abstieg beginnen. Nach einer Stunde waren dann wieder kurze Hosen angesagt und wir erreichten den Königssee, wie wir ihn beim Tourstart vorgefunden hatten. Bei herrlichem Sonnenschein. Für alle Wanderer stand fest: „Das war eine absolut tolle Tour“. Bei allem Unverständnis danke ich trotzdem den zu Hause Gebliebenen: Sie haben uns ein paar wunderschöne Bergtage beschert – in absoluter Einsamkeit.

D. Berner

Refuge de l'Aigle geschlossen

Zum Beitrag „Dauphiné-Hochtouren“ in DAV Panorama 4/2013, S. 16ff.

Es hat mich gefreut, diesen Artikel zu lesen, da ich schon zahlreiche Bergtouren im Massif des Écrins unternommen habe. Erlauben Sie mir aber einen wichtigen Hinweis: Das Refuge de l'Aigle ist seit dem 23.10.2012 vom Bürgermeister der Gemeinde La Grave per Verordnung geschlossen worden. Die Hütte ist weder bewirtschaftet noch als Notbiwak geöffnet. Wenn man wie die Bergsteiger aus Ihrem Artikel erst gegen 18 Uhr die Überschreitung beendet hat, stehen einem dann noch etwa drei Stunden Abstieg bis ins Tal bevor – bis zur Unterkunft in Villar d'Arène noch eine Stunde mehr. Das sollte bei einer solchen Tourenplanung nicht vergessen werden.

A. Schleith

In Panorama 4/2013, S. 14, haben wir über Lothar Ziegler berichtet, der für über 50 Jahre Ehrenamt mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens ausgezeichnet wurde. Leider ist das Bild zum Text falsch – es zeigt Herrn Regierungspräsidenten Beinhofer aus Würzburg. Daher bilden wir an dieser Stelle Lothar Ziegler noch einmal ab und entschuldigen uns ausdrücklich für diesen Fehler.

In Panorama 4/2013 haben wir beim Hüttenwirtsporträt der Göppinger Hütte (S. 74) das Hohe Licht als Tourenziel angegeben. Den zweithöchsten Berg der Allgäuer Alpen erreicht man jedoch nicht über die Göppinger Hütte, ihr Hausberg ist die Hochlichtspitze (2600 m).

